

Auf der Saale Horizontalen von Dornburg nach Jena Zwätzen

Hurra! Hurra! Hurra! Es ist geschafft. Unser Wanderverein gehört zu den Bezwingern der Saale Horizontalen. Nach etwa 1,5 Jahren und in 9 Etappen haben wir als Verein die 91 km des Jenaer Rundwanderweges erwandert.

Die Wanderung fand am Samstag dem 15. Juni statt. Treffpunkt war um 8.15 Uhr am Bahnhof. Das Wetter war alles andere als zum Wandern gut geeignet. Ein richtiger Landregen lag an. Ein Ende davon schien nicht in Sicht zu sein. Deshalb war es erfreulich, dass doch immerhin 13 Wanderfreunde erschienen waren. Harte Wanderer! Wanderer, die sich sagten, warum soll ich mich vom Wetter abschrecken lassen, wenn ich eine schöne Wanderung mitmachen kann!

Zunächst musste einmal die günstigste Variante der Bahntickets geklärt werden. Die Leute, die diese Aufgabe bisher erledigt haben, besitzen jetzt alle ein Deutschland Ticket. Damit sind sie in Sachen günstigster Fahrschein aus der Übung. Aber am Ende hatte jeder ein Ticket, so dass der Anreise zum Start nichts mehr im Wege stand.

Mit dem Zug um 8.40 Uhr sind wir bis nach Dornburg gefahren. Die Fahrzeit beträgt eine knappe Stunde. Und diese eine Stunde war für uns sehr wichtig. In genau dieser Zeit kam das Wetter zu dem Entschluss, uns diese Wanderung nicht zu verderben. Es hörte auf zu regnen. Noch einige Zeit sah es zwar danach aus, dass der Regen zurück kommen könnte. Aber erst einmal war es trocken.

Am Bahnhof von Dornburg gab es die offizielle Begrüßung und Einweisung in die Wanderung. Es wurde der übliche Wanderkreis gebildet, damit niemand verloren geht. Immerhin hält die Wanderung ein paar Anstrengungen bereit.

Die erste Herausforderung stand gleich zum Beginn an. Wir mussten vom unteren in den oberen Ort laufen. Der Anstieg ist lang und steil. Er war doch sehr fordernd. Aber alle kamen schließlich am Ende auf der Höhe an. Der Weg führte durch den Ort. Das muss man den Dornburgern wirklich lassen. Sie haben ihre Innenstadt sehr schön geschmückt. Vor sehr vielen Häusern standen Blumenarrangements und schöne Schmuckelemente. Alles war sehr sehenswert.

Unser Weg führte zunächst zum Rokokoschloss. Am Zugang zum Park machte der Wanderführer einige kurze Ausführungen zu den 3 Schlössern von Dornburg. Ein Residenzort über einen längeren Zeitraum waren sie eigentlich nie. Sehr schön ist jedoch, dass sie sehr schön restauriert wurden.

Unser Weg führte uns zunächst zur Hangkante der Muschelkalkfelsen. Wir hatten einen wunderschönen Ausblick über das Saale Tal. Dann sind wir durch den Park des Rokokoschlusses gelaufen. Zur Zeit blühen dort sehr viele Blumen, allen voran die Rosen. Diesbezüglich haben wir einen sehr guten Zeitpunkt erwischt. Und der Park ist in einen guten Zustand.

Dann wurde eine kurze Rast eingelegt. Es gab wieder gute Gründe mit einem Gläschen anzustoßen. Der Likör machte die Runde. Es wurde auf gute Gesundheit und ein langes Leben angestoßen. Dazu gab es lecker Mohnkuchen. Diese Kombination von Likör in Verbindung mit Mohnkuchen hatten wir in all den Bestehens des Wandervereins noch nicht gehabt. Aber sie hat etwas für sich.

So gestärkt konnte es jetzt richtig mit dem Wandern beginnen. Es gab noch einen kurzen Abstecher zum Renaissance Schloss. Dann haben wir die Anlagen verlassen und sind gleich auf unseren Wanderweg gekommen.

Wir haben Dornburg verlassen. Auf der Hangkante des Saale Tales sind wir in Richtung Jena gewandert. Gelegentlich gab es einen schönen Blick über das Saale Tal. Wie oft hatten wir diesen Blick auf den Etappen auf der Saale Horizontalen gehabt? Schön ist er immer wieder. Selbst die Sonne kam gelegentlich zwischen einem Wolkenloch hindurch und später schien sie dauernd.

Der Rundweg ist vor ein paar Jahren zu Deutschlands schönstem Wanderweg gewählt worden. Das sicherlich auch zu Recht. Aber er hat einen kleinen Makel. Für Wandergruppen sind Rastplätze sehr rar. So musste für uns eine Bank und eine Grasfläche am Hang herhalten. Der Platz war auch gut gewählt. Wir hatten eine schöne Aussicht.

Dann führte uns der Weg nach Neuengönna hinunter. Der Abstieg war nicht ganz einfach. Auch der war steil und teilweise gerölllastig. Im Ort erwartete uns ein Umleitung des Wanderweges. Das Besondere dabei war jedoch, dass diese Umleitung hervorragend ausgeschildert war. Das ist bei Wanderwegen leider alles andere als normal.

Hinter Neuengönna erwartete uns noch eine erneute Anstrengung. Es galt noch einmal, einen weiteren steilen und sehr langen Anstieg zu bewältigen. Zum Glück nimmt auch der längste Anstieg einmal ein Ende. Der Weg führte dann noch einmal von der Hangkante des Saale Tales weg. Es ging ein paar Kilometer durch einen Buchenwald. Anschließend hatten wir noch einmal einen für heute letzten Blick über die Hänge des Saale Tales, die Kernberge und natürlich Jena. Immer wieder sehenswert.

Schließlich standen wir am oberen Eingang des Rosentales. Hier hatte einstmals unsere Route auf der Saale Horizontalen begonnen. Und hier endete nach etwa 100km mit An- und Abmarschwegen unsere Runde auf diesem herrlichen Wanderweg.

Es galt noch eine letzte Anstrengung zu meistern. Wir mussten den steilen Abstieg nach Zwätzen hinunter gelangen. Dann war es fast geschafft, denn bis zum Bahnhof nach Jena Zwätzen war es nicht mehr weit. Auf unseren Zug nach Saalfeld mussten wir noch so 20 Minuten warten. Aber in der Gruppe vergehen diese Minuten doch recht schnell.

Gegen 16.20 Uhr waren wir wieder zurück. Es gab das übliche Ritual der Verabschiedung und Danksagung an den Wanderführer. Hinter uns lag wieder einmal eine sehr schöne Wanderung.